

Eupen, den 06.04.2013

**« Regierung setzt falsche Prioritäten »**

Man kann der CSP mit Ihrem Vorwurf, dass die Regierung Lambertz falsche Prioritäten setzt, nur zustimmen. Vergangenen Samstag konnte der Grenz – Echo - Leser dazu einen Artikel lesen. Beim Betrachten der veröffentlichten Grafiken zur Entwicklung der Mittel der wallonischen Region und der Ausgaben für den Bereich der Beschäftigung kann jeder klar erkennen: die Gelder fließen nicht dahin wofür sie eigentlich bestimmt waren. Der zuständige Finanzminister Lambertz benutzt als Gegenargument, dass es gerade der Vorteil einer Autonomie sei, dass man die Schwerpunkte selber setzen kann. Aber, genau darin kann die Gefahr liegen, und genau an dieser Aussage kann der DG – Bürger erkennen wie es bei weiteren Zuständigkeiten mit den Geldern laufen wird. Vor allem in Anbetracht der bestehenden Ausgabenpolitik der Regierung.

Der zuständige Finanzminister der DG hat wirklich ganz andere Prioritäten als die meisten DG-Bürger und Bürgerinnen sie haben. Eine Auflistung der wahrlich unnötigen Projekte und Ausgaben erübrigt sich.

Und man sollte immer bedenken, Autonomie geht mit Verantwortung einher! Und was das bedeutet, so haben wir schon so manchen Vorgeschmack davon abbekommen wie die DG-Regierung mit Verantwortung umgeht.

Wer denn dann noch daran glauben will, dass wir uns in der DG in sicheren Händen befinden und weiterhin den Blendern Untertan ist, wird in den kommenden Jahren extrem dickglasige rosarote Brillen benötigen um der Wahrheit zu entkommen. Ob das auf Dauer gut geht, wage ich zu bezweifeln!

Ursula Wiesemes  
Vivant Ostbelgien